MVG info

| 01 | 2014 | Kundeninformation der Münchner Verkehrsgesellschaft mbH

Täglich vor Ort

25 Jahre Münchner U-Bahnwache

Alles am Platz

Notfallsäulen in jedem U-Bahnhof

Immer da

MVG Kundenservice am Hauptbahnhof

Liebe Fahrgäste,

das neu eröffnete MVG Kundencenter befindet sich mitten in Münchens Zentrum, im frisch modernisierten Zwischengeschoss des U-Bahnhofes Hauptbahnhof. Es ersetzt das bisherige Kundencenter in der Poccistraße. Wir sind damit nun an den drei wichtigsten Schnittpunkten unseres Nahverkehrsnetzes – Marienplatz, Hauptbahnhof und Sendlinger Tor – für Sie präsent und bestens erreichbar. Das neue MVG Kundencenter bietet sechs Beratungsplätze, bequeme Sitzgelegenheiten, einen großen Infomonitor und Broschüren zum Mitnehmen. Tickets bekommen Sie dort natürlich auch. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Seit Ende letzten Jahres sind sämtliche 100 Münchner U-Bahnhöfe mit Notfallsäulen an Bahnsteigen und Zwischengeschossen ausgestattet. Mit diesen auffälligen Säulen werden alle Sicherheitseinrichtungen an zentraler Stelle gebündelt. In der Notfallsäule befinden sich Not- und Inforuf, Nothalt sowie ein Feuerlöscher am Bahnsteig. Mindestens eine Einheit pro Bahnhof enthält außerdem einen Defibrillator.

Aber nicht nur die Notfallsäulen sorgen für ein verbessertes Sicherheitsgefühl, auch die U-Bahnwache ist im Münchner Untergrund präsent und hat stets ein offenes Ohr für Ihre Anliegen. Im April feiert die U-Bahnwache bereits ihr 25-jähriges Bestehen und wir gratulieren!

Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre!

Ihr

Herbert König
Vorsitzender der MVG Geschäftsführung

Impressum

Herausgeber:
Münchner Verkehrsgesellschaft mbH (MVG)
Emmy-Noether-Straße 2
80287 München

Marketing:
Bettina Peter (verantwortlich)
Doris Betzl (Redaktionsleitung, dob)
Sabine Milmer-Kaufmann
Veronika Kerschbaum (vk)

Fotos:
Titel: Kerstin Groh
Doris Betzl, Heinz Gebhardt, Kerstin Groh, Wolfgang Wellige und Archiv der MVG

Freie Redaktion: Anne Lehwald (al)

Gestaltung/Realisierung:
HOCH 3 . München

Druck: Mediahaus Biering GmbH

Stand der Informationen:
14. Februar 2014

Nächste Ausgabe:
Juni 2014

MIX
Papier aus verantwortungsvollen Quellen
FSC® C010887

Inhalt

Neues MVG Kundencenter im Herzen der Stadt | 4

Öffnungszeiten des Kundencenters Hauptbahnhof | 7

Seit 25 Jahren sicher im Münchner Untergrund mit der U-Bahnwache | 8

Eine Säule für alle Fälle | 10

Hier wird gebaut | 12

Mit der MVG sicher unterwegs | 14

Die MVV GmbH informiert | 15

Die S-Bahn München informiert | 15

Tüfteln für den perfekten Ablauf: die MVG Automatenwerkstatt | 16

MVG aktuell | 18

Meine Haltestelle: Olympiazentrum | 20

MVG kurz erklärt: die Pre-Notification-Mail | 22

Verjüngungskur für die Tram R 2.2 | 23

Für die Orientierung auf einen Blick: das moderne F ahrgast-Leitsystem der MVG weist den Weg.

Die Abgänge zum Zwischengeschoss sind beleuchtet. Die Handläufe sind durch Lichter auch im Dunkeln gut erkennbar.

Neues MVG Kundencenter im Herzen der Stadt

Herzlich willkommen im neuen MVG Kundencenter am Hauptbahnhof: Für alle Fragen rund um U-Bahn, Bus und Tram stehen die Servicemitarbeiter der MVG nun an einem weiteren Ort im Zentrum Münchens bereit. Die neuen Räumlichkeiten direkt neben dem Abgang von der Bahnhofshalle sind das Herzstück des komplett umgestalteten U-Bahnhof-Zwischengeschosses. Vor der festlichen Eröffnung lagen rund 2,5 Jahre Umbauarbeit bei laufendem Betrieb.

Einer der wichtigsten unterirdischen Münchner Knotenpunkte ist jetzt ganz neu zu erleben: Das Hauptbahnhof-Zwischengeschoss der MVG ist fertig modernisiert und umgestaltet. Den neuen Mittelpunkt des Gebäudes bildet ein großes Kundencenter. Frisch eröffnet, modern und zentral gelegen ersetzt es die bisherige Servicestelle in der Poccistraße.

Die Gebäude-Ebene zwischen den U-Bahnsteigen und Bahnhofsvorplatz ist nun hell und übersichtlich gestaltet. Eine neuartige LED-Grundbeleuchtung ermöglicht die doppelte Lichtstärke bei niedrigerem Energieverbrauch im Vergleich zum Vorzustand. Die Wände und Aufgänge sind mit kleinen weißen Fliesen dezent strukturiert. Eine LED-Beleuchtung hilft, die Zugänge auch bei Dämmerung gut zu erkennen. Zentral platzierte Informationsstelen geben mit Echtzeit-Monitoren allen Umsteigern einen schnellen Überblick über die Abfahrten mit U-Bahn, Bus und Tram. Das moderne Fahrgastinformations- und Leitsystem erleichtert die Orientierung im weitläufigen Gebäude, unter anderem, weil dort jedem Aufgang ein Buchstabe zugeordnet ist. In den Umgebungsplänen in den Infovitrinen sind die Buchstaben ebenfalls eingezeichnet und weisen den richtigen Weg.

Bauarbeiten oben und unten

Blick zurück: Verschachtelt durch diverse Kioskeinbauten, unübersichtlich und mit grellen Leuchtstoffröhren an der Decke – so sah das 1980 eröffnete Verteilergeschoss zwischen Hauptbahnhof und U-Bahn vor seinem Umbau aus. Nach gut 30 Jahren im Dauerbetrieb war eine Sanierung und Modernisierung unumgänglich. Im Juni 2011 ging es los. Die besondere Herausforderung war dabei, trotz der Bauarbeiten das Gebäude stets für Fahrgäste nutzbar und den Zugang zu den Zügen frei zu halten. Daher wanderte die Baustelle in mehreren Abschnitten durchs Gebäude.

Ein großer Teil der umfangreichen Arbeiten lief im Verborgenen. Dazu gehörte auch die Sanierung der Gebäudefugen rings um das gesamte Bauwerk, denn über die Jahre war dort aggressives Salzwasser eingedrungen. Insgesamt auf 440 Metern wurde abschnittsweise von der Oberfläche aus in die Tiefe gegraben. Die Gebäudefugen wurden freigelegt, Schäden durch das streusalzhaltige Regenwasser am Metall behoben und die jeweiligen Abschnitte wasserdicht verschlossen.

Im Bauwerk selbst sind für die bessere Übersichtlichkeit nun fast alle Einbauten an die Seiten gerückt, die Mitte ist freigeräumt. Im Osten sind die Infovitrinen und Fahrkartenautomaten zu finden. Zu den gestalterischen Highlights gehört dort eine große Licht- und Informationswand, die über einen Tageslichtsensor gesteuert wird: Sie wechselt mit dem Tagesverlauf die Farbe und Leuchtkraft. An der dem Hauptbahnhof zugewandten Westseite sind neben dem MVG Kundencenter auch viele Läden untergebracht, u. a. mit gastronomischen Angeboten. Auch in Sachen Sicherheit und Barrierefreiheit ist das Zwischengeschoss nun auf dem neuesten Stand.

Mit verschiedenen ertastbaren Schriften an den Handläufen der Treppenaufgänge finden auch Blinde und Sehbehinderte den richtigen Weg.

Die Mittelpassagen sind im umgestaltet en Hauptbahnhof-Zwischengeschoss freigeräumt – so fallen alle Blicke auf di e MVG Notfallsäule.

Kundenservice in Echtzeit: Große Monitore auf den Infostelen zeigen die nächsten Anschlüsse an.

Dazu gehören unter anderem MVG Notfallsäulen (siehe Seite 10) und moderne Sprinkleranlagen. Ein Leitsystem erleichtert Blinden und Sehbehinderten die Orientierung mit grauen Rillenmarkierungen am Boden, Blindenschrift an den Treppengeländern sowie Lichtspots an den Aufgängen. Und bereits Mitte 2013 wurde ein neuer gläserner Aufzug eröffnet, der zur Trambahnhaltestelle am östlichen Bahnhofsvorplatz führt. Die Umbauarbeiten konnten im vorgesehenen Zeit- und Kostenplan abgeschlossen werden.

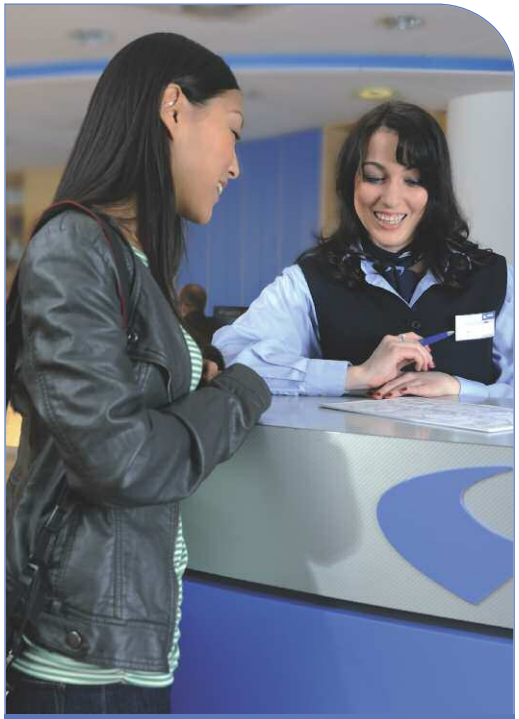
Dort, wo das Verteilergeschoss zur S-Bahn unter der Arnulfstraße verläuft, gehört das Gebäude der Deutschen Bahn. Die DB hat im Frühjahr 2013 dort mit Erneuerungsarbeiten ihres unterirdischen Gebäudeteils begonnen.

Weitere Umbaupläne

Die MVG geht währenddessen im U-Bahnbereich die Modernisierung zweier weiterer zentraler Umsteigepunkte an: Der Umbau der Marienplatz-Zwischenebene läuft voraussichtlich noch bis 2015. Danach beginnt die bislang umfangreichste Modernisierung: die des kompletten U-Bahnhofs Sendlinger Tor auf allen drei Ebenen. Auch diese Baustellen werden so umgesetzt, dass die Gebäude für den Publikumsverkehr nicht gesperrt werden müssen.

Preis für Modernisierung

Für ihr Konzept der Bahnhofsmodernisierung hat die MVG kürzlich einen europäischen Preis erhalten: den European Rail Congress Award 2013 in der Kategorie »Bahnhöfe«. Die Jury würdigte dabei insbesondere, dass SWM/MVG die erforderliche Sanierung nutzen, um die Stationen auch architektonisch aufzuwerten und so umzugestalten, dass sie modernen Nutzungsbedürfnissen und weiter steigenden Fahrgastzahlen gerecht werden können. Denn inzwischen haben die Nutzerzahlen mit mehr als 540 Millionen Fahrgästen im Jahr die Prognosen aus der Anfangszeit der Münchner U-Bahn bei weitem übertroffen. *dob*



Öffnungszeiten des neuen MVG Kundencenters

Egal, ob Sie Fragen zum Fahrplan oder zum Tarif haben, ob Sie die Daten zu Ihrer IsarCard ändern oder etwas im MVG Shop kaufen möchten: Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der MVG sind am neuen Standort im Hauptbahnhof-Zwischengeschoss gern für Sie da.

Öffnungszeiten Kundencenter Hauptbahnhof:

Mo. bis Fr. 8 – 20 Uhr
Sa. 9 – 16 Uhr

Zum neuen Kundencenter gehört ein Ticket- und Infoschalter mit besonders langen Öffnungszeiten, an dem Sie Fahrplan- und Tarifauskünfte erhalten und auch Tickets kaufen können.

Öffnungszeiten Ticket- und Infoschalter:

Mo. bis Sa. 7 – 23 Uhr
So./Feiertag 9 – 20 Uhr

Seit 25 Jahren sicher im Münchner Untergrund mit der U-Bahnwache

Die Münchner U-Bahnwache begann im April 1989 mit ihrem Dienst. Damit gibt es sie schon ein Vierteljahrhundert. Die Sicherheitskräfte in der blau-gelben Dienstkleidung sind seitdem zur Stelle, wenn jemand Hilfe braucht, sind Erstretter im Notfall und sorgen bei Großveranstaltungen dafür, dass alles geregelt abläuft. Mehr über ihre Aufgaben und wie man selbst im Ernstfall helfen kann, erklärt Frank Payer, einer der neun Einsatzleiter.

Frank Payer ist Ansprechpartner für die U-Bahnwachen im Einsatz an den Bahnhöfen und in den Zügen, er leitet die täglichen Dienstabläufe und hält während seiner eigenen Streife über Funk den Kontakt mit dem MVG Betriebszentrum. Besonders wichtig ist es, präsent zu sein, erklärt er: »Die Leute fühlen sich sicherer, wenn sie uns sehen.« Wenn ein Notfall eintritt, ist der Einsatzleiter in wenigen Minuten zur Stelle – wenn möglich mit der U-Bahn oder bei einer Betriebsstörung mit dem Unfallhilfswagen, der dann auch mit Blaulicht fahren darf.

Guter Draht zur Polizei

Um die Sicherheit der Fahrgäste zu gewährleisten, geleitet die U-Bahnwache diejenigen Personen aus dem U-Bahnhof hinaus, die sich nicht ans Hausrecht der U-Bahn halten und rauchen, Alkohol trinken, pöbeln, sich unberechtigt ohne Fahrschein aufhalten oder gar Hausverbot haben. Polizei und U-Bahnwache arbeiten eng zusammen. Sie laufen zu Stoßzeiten in den großen Bahnhöfen gemeinsam Streife – zwei Polizisten und eine Sicherheitskraft. Wie die Gesetzeshüter tragen die U-Bahnwachen zwar auch Waffen, bei Frank Payer kam sie aber in all den Dienstjahren noch nie zum Einsatz. »Ich musste die Waffe glücklicherweise noch nie ziehen«, sagt er.

Muss die U-Bahnwache jemand unter Kontrolle bringen, wird gezielt Selbstverteidigung angewandt. »Hier kommt es auf ganz einfache Hebeltechniken an«, erklärt Frank Payer: »Damit kann auch eine zierliche Frau einen großen Mann überwältigen.« Auch Frauen arbeiten bei der U-Bahnwache und das ist gut so, findet der Einsatzleiter: »Frauen haben oft eine vermittelnde Art und bilden bei einer gemischten Streife den Ruhepol. Und nicht selten lässt sich durch ein charmantes Lächeln sowohl von den Damen als auch von den Herren ein Konflikt ganz schnell lösen.«

Stresssituationen meistern

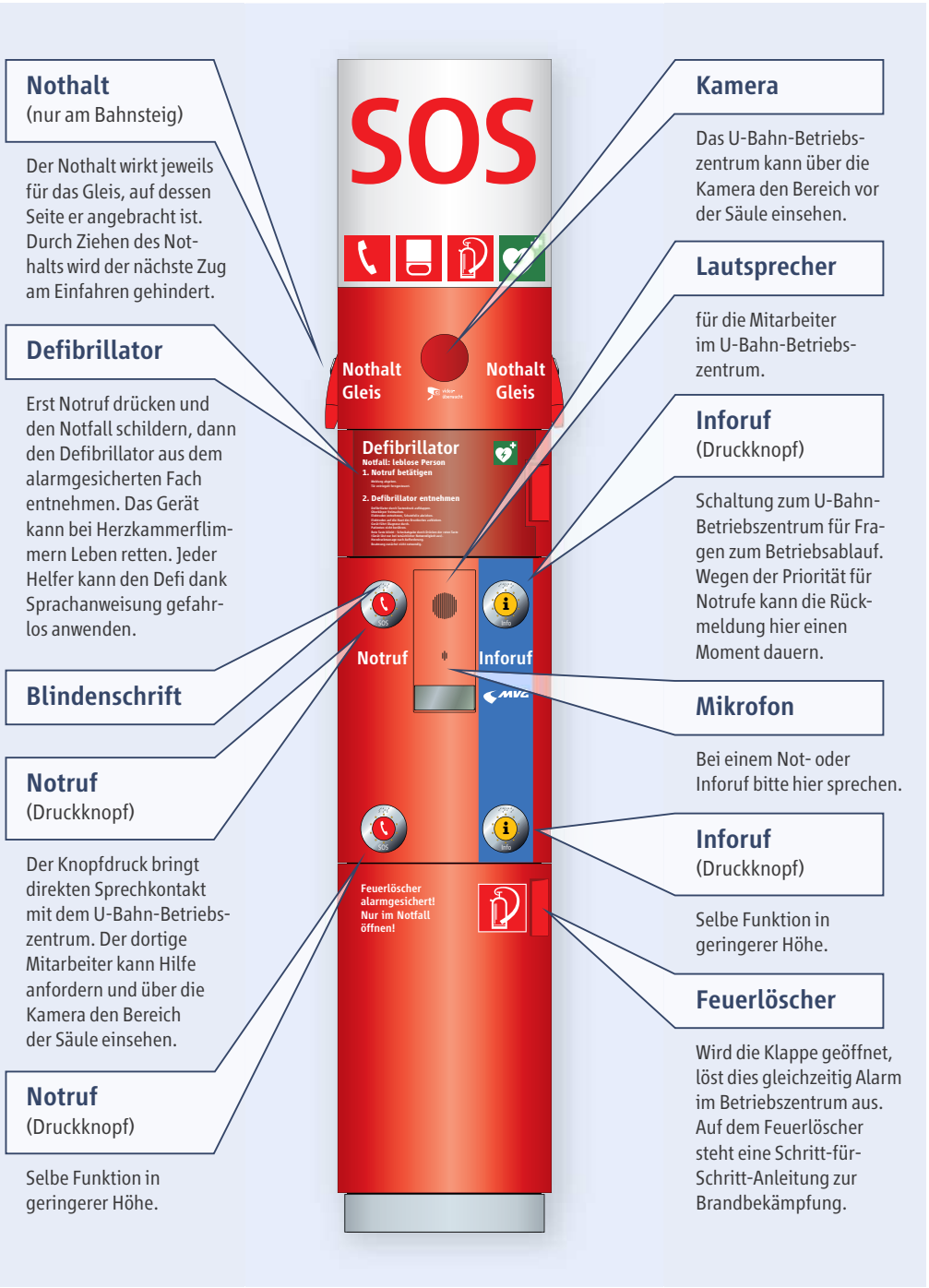
Gerade wenn in München ein Event das nächste jagt, hat die U-Bahnwache seit 25 Jahren viel zu tun – allerdings ist alles Planbare nicht wirklich stressig, sagt Frank Payer: »Wo man so richtig gefordert ist, das sind unvorhersehbare Notfälle wie beispielsweise ein verletzter Fahrgast. Aber man lernt, ruhig zu bleiben und die Situation in den Griff zu bekommen.« Wer bei der U-Bahnwache arbeiten möchte, braucht einen gefestigten Charakter und muss in brenzligen Situationen den Überblick behalten können, so der Einsatzleiter: »Ganz junge Menschen müssen das erst lernen, deswegen ist ein bisschen Lebenserfahrung vorteilhaft.«

Selbst Hilfe holen

Wer in der U-Bahn einen Menschen in Notlage sieht, muss aber nicht erst auf die U-Bahnwache warten. Meist kann man selbst helfen, erklärt der Sicherheitsexperte: »Zuerst sollte man die Lage und die eigenen Handlungsmöglichkeiten realistisch einschätzen. Wenn es einen Täter gibt, diesen gezielt ansprechen und andere Fahrgäste um Hilfe bitten. Ein Fehler wäre es, hier einfach wegzusehen. Außerdem sollte man keine Scheu haben, die Notfalleinrichtungen an der Notfallsäule und in den Fahrzeugen zu nutzen.« *vk*

MVG Blog **Frank Payer gibt auch auf unserem MVG Blog gute Tipps zum richtigen Verhalten im Notfall: Lesen Sie online weiter unter www.mvg-mobil-blog.de**

Helfer in allen Fällen: Die Mitarbeiter der U-Bahnwache stehen für verschiedene Anliegen der Fahrgäste bereit. Sie wissen, was in Notsituationen zu tun ist, helfen auch mal bei Fragen weiter und können im Ernstfall auch entlaufene Hunde einfangen (siehe Foto unten links). Frank Payer (Foto u. a. oben und unten) ist als erfahrener Einsatzleiter regelmäßig unterwegs.



Eine Säule für alle Fälle

Das ist einmalig in Deutschland: In jedem der 100 Münchner U-Bahnhöfe stehen jetzt MVG Notfallsäulen auf den Bahnsteigen und in den Zwischengeschossen. SWM/MVG haben nach und nach insgesamt 454 Einheiten aufgebaut und in Betrieb genommen. 162 Säulen befinden sich an den Bahnhöfen der U1/U2, 190 an der U3/U6 und 102 entlang der U4/U5.

Leuchtend rot, übermannshoch und mit dem SOS an der Spitze auch aus der Entfernung gut erkennbar: 454 MVG Notfallsäulen stehen seit dem Jahreswechsel in allen 100 Münchner U-Bahnhöfen und Zwischengeschossen. Die Notfallsäulen kosteten insgesamt 3,8 Millionen Euro. Ausgestattet sind sie unter anderem mit einer direkten Notruf-Verbindung in das MVG Betriebszentrum, mit Nothaltgriffen für jedes U-Bahngleis und mit einem Inforuf für sonstige Anfragen zum Betrieb: So bündeln sie sämtliche Sicherheitseinrichtungen der MVG. Auch ein Feuerlöscher ist in den Säulen an den Bahnsteigen untergebracht. So kann in einem Notfall jeder schnell Hilfe holen oder selbst Hilfe leisten.

Defis in allen U-Bahnhöfen

An jedem der 100 Münchner U-Bahnhöfe ist zudem jeweils in einer Säule auch ein Defibrillator installiert. Den Weg zum Defibrillator weist das zugehörige Symbol: ein weißes Herz mit Kreuz und Pfeil auf grünem Hintergrund. Die Defibrillatoren wurden dank verschiedener Spender finanziert, Schirmherr über das Defi-Projekt ist Oberbürgermeister Christian Ude. Auch die SWM hatten für die Ausstattung 66.000 Euro an den Verein »München gegen den plötzlichen Herztod« gespendet. Diese kleinen Geräte zur Lebensrettung bei Herzkammerflimmern sind von jedermann ganz einfach einsetzbar. Der Helfer wird von einer Sprachanweisung durch die Bedienung geführt und kann dabei nichts falsch machen: Ein Elektroschock wird nur abgegeben, wenn ein lebensbedrohlicher Zustand vorliegt. Fehlerhafter Gebrauch ist praktisch ausgeschlossen. Wichtig ist: Vor der Entnahme des Defis muss der Helfer das Betriebszentrum per Notruf verständigen, damit Hilfe kommt.

Zentral und gut sichtbar

»Die MVG Notfallsäule ist eine Eigenentwicklung der MVG, die es in dieser Form sonst nirgendwo gibt«, erklärt MVG Chef Herbert König. Die zentrale und gut sichtbare Säule bündelt sämtliche Sicherheitseinrichtungen, die bislang an verschiedenen Stellen am Bahnsteig angebracht waren. Das bringt in brenzligen Situationen einen Zeitvorteil. Durch die Ausstattung mit Defibrillatoren übernimmt die MVG zudem eine Vorreiterrolle im Kampf gegen den plötzlichen Herztod. 2001 war die MVG deutschlandweit das erste Verkehrsunternehmen, das ein solches Gerät im U-Bahnbereich installiert hat. Seither wurde die Ausstattung nach und nach aufgestockt, mehr als 20 Menschenleben konnten dadurch schon gerettet werden. Die Sicherheitseinrichtungen an der Notfallsäule darf und soll jeder in entsprechenden Fällen nutzen. Unser Tipp: Machen Sie sich in einem ruhigen Moment mit den verschiedenen Elementen der Notfallsäule vertraut. So haben Sie keine Scheu, sie im Ernstfall anzuwenden. Zögern Sie nicht, wenn Sie beobachten, dass jemand Hilfe benötigt, oder wenn Sie selbst Hilfe brauchen. *dob*

Kennen Sie schon die MVG Spots »Helfen im Notfall – das können Sie auch!« ? Ritter, Fee und Indianer stellen in Animationsfilmen vor, wie man die MVG Sicherheitseinrichtungen richtig nutzt.

Auf unserem YouTube-Kanal MVGservice sind alle Spots zu sehen, die auch im Infotainmentprogramm auf den Monitoren in der U-Bahn laufen.

Hier wird gebaut

U 6 ➔ Kieferngarten – Studentenstadt ➔ 12. Mai bis 5. September 2014 ➔ Ersatzverkehr U

Streckensperrung: Wegen Brückensanierung und Gleiserneuerung fährt die U6 nicht zwischen Kieferngarten und Studentenstadt. Es verkehren zwei SEV-Buslinien: Eine SEV-Linie fährt die betroffenen U-Bahnstationen an. Zudem verbinden Expressbusse Fröttmaning und Alte Heide ohne Zwischenhalt.

Tram 12, 28, Bus 140, 141, 142 ➔ Scheidplatz ➔ 14. April bis 26. April 2014 ➔ Ersatzverkehr Tram BUS

Gleiserneuerung: Wegen der Erneuerung der Gleise am Scheidplatz kann vom 14. bis 26. April der Scheidplatz von Bussen nicht direkt angefahren werden. Die Linie 142 endet ohne Haltestelle am Kölner Platz, die Haltestelle Scheidplatz wird verlegt. Ab 22. April bis 26. April enden die Tramlinien 12 und 28 am Kurfürstenplatz. Die Buslinien 140 und 141 werden vom Scheidplatz zum Kurfürstenplatz verlängert und übernehmen so den Ersatzverkehr für die Tram.

Tram 18 ➔ Maxmonument ➔ 14. bis 27. April 2014 ➔ Ersatzverkehr Tram

Gleiserneuerung: Aufgrund von Gleisbauarbeiten bei der Straßenbahn fährt zwischen Isartor und Effnerplatz eine Ersatzbuslinie. Zwischen Isartor und Sendlinger Tor verkehrt die Tramlinie 16.

Tram 18 ➔ Mariannenplatz – Maxmonument ➔ 28. April bis 22. Juni 2014 ➔ Behinderungen, Umleitung Tram

Gleiserneuerung: Wegen Gleisbauarbeiten in der Thierschstraße fährt die Linie 18 nicht zwischen Sendlinger Tor und Maxmonument. Zwischen Sendlinger Tor und Isartor fährt die Linie 16, die Haltestelle Mariannenplatz wird nicht bedient.

Bus X30, 53, 54, 130, 132, 134 ➔ Albert-Roßhaupter-Straße ➔ bis Ende 2014 ➔ Verspätungen X BUS

Straßenbauarbeiten: Aufgrund des Umbaus der Albert-Roßhaupter-Straße ist mit teils erheblichen Verspätungen zu rechnen. Wegen Umbaus der Kreuzung Passauer-/Hansastraße müssen dort zudem vom 14. bis 25. April die Linien X30, 53, 130, 132, 134 umgeleitet werden. Die Linie 132 kann die Haltestelle Johann-Clanze-Straße Richtung Forstenrieder Park nicht bedienen.

Bus 51 ➔ Netzerstraße ➔ 19. Mai bis 13. Juni 2014 ➔ Umleitung, Haltestelle entfällt BUS

Straßenbauarbeiten: Die Linie 51 wird über die Skagerrakstraße umgeleitet, die Hst. Netzerstraße entfällt.

Bus 54, N43, N44 ➔ Spixstraße ➔ noch bis 29. Juni 2014 ➔ Haltestelle verlegt BUS

Bauarbeiten: Da die Spixstraße komplett gesperrt ist, ist die Haltestelle Spixstraße Richtung Münchner Freiheit verlegt, die Linien werden über die Raintaler Straße umgeleitet.

Bus 52, 62 ➔ Schweigerstraße – Blumenstraße ➔ 14. bis 17. April 2014 ➔ Haltestelle entfällt BUS

Bauarbeiten: Wegen Reparatur einer Wasserleitung müssen die Buslinien umgeleitet werden. Die Haltestelle Gärtnerplatz entfällt, die Haltestelle Baaderstraße wird verlegt.

Bus 56, 57, 161, 265 ➔ Pasinger Marienplatz, Engelbertstraße ➔ 1. April bis 15. September 2014 ➔ Umleitung, Haltestellen entfallen BUS

Bauarbeiten: Wegen Verlegung einer Gasleitung und Fahrbahnsanierung können die beiden Bushaltestellen in Richtung Süden nicht bedient werden, die betreffenden Busse werden jeweils über die Bäckerstraße und die Weinbergerstraße umgeleitet. Als Ersatz werden die Haltestellen Rathaus Pasing und Gräfstraße (provisorisch in der Bäckerstraße eingerichtet) angefahren.

Bus 62, 130, 131, 134 ➔ Hansastraße ➔ 28. April bis 21. Juni 2014 ➔ Verspätungen, Haltestellenverlegungen BUS

Straßenbauarbeiten, Haltestellenumbau: Es muss mit erheblichen Verspätungen gerechnet werden. Die Haltestellen Hansastraße, Hansapark und Baumgartnerstraße werden barrierefrei umgebaut und für die Baustellenzeit kleinräumig verlegt.

Bus 172, 176 ➔ Siedlung Ludwigsfeld ➔ 28. April bis 16. Mai 2014 ➔ Umleitung, Haltestellenverlegung BUS

Straßenbauarbeiten: Bei beiden Linien kommt es zu Umleitungen, Haltestellen werden verlegt.

Auf diesen Seiten sind nur größere Baustellen genannt. Änderungen bleiben vorbehalten. Über aktuelle Baustellen informieren wir stets mit Faltblättern und im Internet unter www.mvg.de. Die MVG Hotline informiert Sie montags bis freitags von 8 bis 20 Uhr unter 0800/3 44 22 66 00.

gebührenfreie Servicenummer

Große Nachfrage beim HandyTicket

Das HandyTicket kommt gut an: Schon in der ersten Woche nach dem Start am 15. Dezember 2013 hatte die MVG mehr als 10.000 elektronische Fahrscheine verkauft. Seither nimmt die Nachfrage weiter zu, der Absatz liegt im Schnitt bei über 1.600 Tickets am Tag. Rund 98 Prozent werden als HandyTicket zumeist über die App »MVG Fahrinfo München« gekauft. Um die zwei Prozent sind Print-Tickets, die man im MVG Kundenportal unter **www.mvg.de** kaufen und zu Hause ausdrucken kann. Der beliebteste Fahrschein mit mehr als jedem zweiten Kauf ist die Einzelfahrkarte. Etwa jeder dritte verkaufte Fahrschein ist eine Single-Tageskarte. Am weiteren Ausbau des Angebots wird bereits intensiv gearbeitet: Demnächst werden neben weiteren Tickets wie der Kurzstrecke auch Services wie die Anzeige der Rolltreppen und Aufzüge unter »MVG zoom« integriert.

Mit der MVG sicher unterwegs

Ein- und aussteigen bei U-Bahn, Bus und Tram

Damit es zügig weitergeht: Nutzen Sie bitte alle Fahrzeugtüren, vor allem die weniger frequentierten. Lassen Sie aussteigende Fahrgäste zunächst heraus, halten Sie also den Bereich vor den Türen frei. Steigen Sie dann zügig ein und machen Sie den Einstiegsbereich nach Möglichkeit frei, indem Sie auch in die Gänge durchgehen. Steigen Sie nie auf den letzten Drücker ein oder aus und halten Sie die Türen keinesfalls gewaltsam offen.

In **Tram und Bus** werden die Türen durch Sicherheitseinrichtungen wie Lichtschranken und Einklemmschutz überwacht. Bitte halten Sie den am Fahrzeugboden gelb markierten Bereich frei, damit die Sicherheitseinrichtung die Tür als »frei« melden und zumachen kann. Das Schließen wird bei den Automatiktüren nicht vom Fahrer beeinflusst. Wenn Sie Schwierigkeiten beim Ein- bzw. Aussteigen haben, nutzen Sie bitte die erste Tür vorne – diese kann der Fahrer separat ansteuern.

Bei der **U-Bahn** werden die Türen nach der Ansage »Bitte zurückbleiben!« vom Fahrpersonal geschlossen. Auch wenn die Türen mit Einklemmerkennungen ausgestattet sind, müssen die Anweisungen der Fahrer unbedingt beachtet werden, um Unfälle zu vermeiden.

Die MVV GmbH informiert:

Erst rechnen, dann umziehen: der Wohn- und Mobilitätsrechner

Sie überlegen, an einen neuen Wohnort in München oder raus aus der Stadt zu ziehen? Dann stellt sich schnell die Frage, wie Haushalt und Arbeiten, Wohnen und Mobilität finanziell und umweltbewusst in Einklang zu bringen sind. Natürlich ist das Wohnobjekt im Grünen zum erschwinglichen Preis verlockend. Trotzdem ist ein Rechner gefragt, der die Kosten, Reisezeiten und die Umweltauswirkung für Auto oder Bahn, die Nebenkosten und den erforderlichen Zeitaufwand für den gesamten Haushalt bewertet.

Der Wohn- und Mobilitätsrechner des MVV verschafft einen schnellen Überblick über alle Kosten – inklusive Vergleich der Nutzung von Auto oder Bus und Bahn zum Arbeitsplatz. Außerdem zeigt er den konkreten Zeitaufwand der Fahrten auf und bemisst den ökologischen Fußabdruck, gemessen am CO_2-Wert. Einfach reinklicken unter: **www.mvv-muenchen.de/womo**

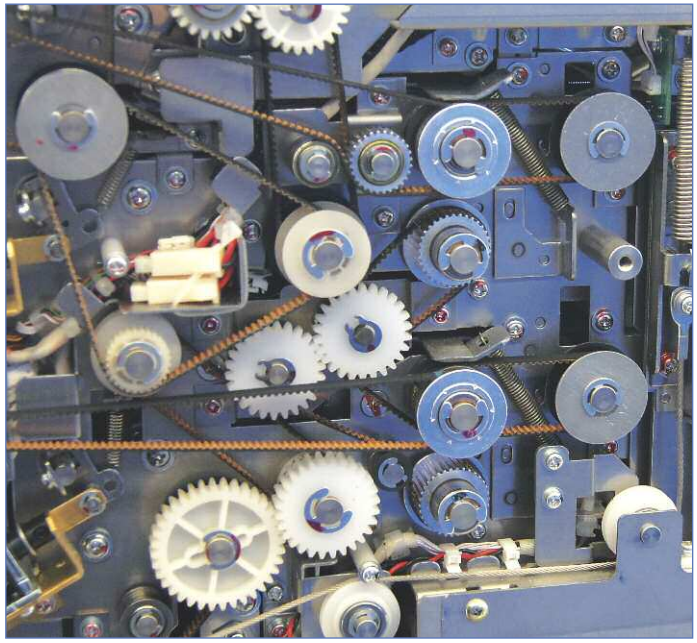
Die S-Bahn München informiert:

SEV: Linie A vom 28.04. bis 16.11.2014 gesperrt

Die S-Bahnlinie A zwischen Dachau und Altomünster wird nach dem derzeitigen Planungsstand bis zum Jahresende 2014 elektrifiziert und barrierefrei ausgebaut. Statt bisher 38 Fahrten sollen an Werktagen nach dem Umbau zukünftig 55 Fahrten auf der Linie A angeboten werden, dann unter der Bezeichnung S2. Künftig fahren 39 Verbindungen ohne Umstieg in Dachau direkt bis München.

Während der Baumaßnahmen kommt es auf der Linie A vom 28. April bis 16. November 2014 zu einer Totalsperrung. Über den gesamten Zeitraum wird zwischen Dachau und Altomünster ein SEV (Schienenersatzverkehr mit Bussen) eingerichtet.

Umfangreiche Informationen finden Sie unter: www.s-bahn-muenchen.de/baustellen



Viele kleine Zahnräder, Scanner und Laufbänder bilden das Innenleben des Automaten – neben aufwendigen Softwareprogrammen. Bei Tarifänderungen und neuen Ticketarten spielen die Werkstattmitarbeiter ein Programm-Update auf.

Tüfteln für den perfekten Ablauf: die MVG Automatenwerkstatt

Die Mitarbeiter der Automatenwerkstatt kennen jeden einzelnen der insgesamt 5.837 Fahrkartenautomaten und Entwerter der MVG. Jeder Automat ist ein komplizierter Apparat, der in der hauseigenen Werkstatt auf Herz und Nieren geprüft wird, bis jedes noch so kleine Rädchen perfekt läuft und die Software funktioniert. Mit der jüngsten Generation der Fahrkartenautomaten aus dem Jahr 2010 gibt es einen wahren Quantensprung: Sie sind ans LAN-Netz der SWM angebunden und akzeptieren auch Kredit- und EC-Karten. Der älteste Stempelautomat ist übrigens von 1971 und tut seinen Dienst in der Trambahn vom Typ P noch sehr zuverlässig.

Sie stehen im U-Bahnhof oder fahren in Bus und Tram mit: die silberblauen Fahrkartenautomaten der MVG. 49 Mitarbeiter in der Werkstatt und im Außendienst kümmern sich darum, dass alles reibungslos funktioniert. Der Job ist nichts für Langschläfer: Ab 4 Uhr morgens fährt ein Entstörungsteam die Automaten ab. Die neuen Modelle melden von selbst online ans System, wenn sie defekt sind, die älteren Typen werden stichprobenartig kontrolliert und nach Nutzerrückmeldung repariert.

Gleich vor Ort ersetzen die Mitarbeiter ganze Teile, ziehen Schräubchen nach und säubern das empfindliche Innenleben – denn schon ein Staubkörnchen an der falschen Stelle kann verheerende Schäden anrichten. Die Werkstattmitarbeiter sind allesamt leidenschaftliche Tüftler: Die eingebaute Heizung belüftet nur in eine Richtung? Kein Problem, ein nachträglich eingebautes Blech leitet die warme Luft in die richtigen Wege. Von den ausgemusterten Modellen sind die Rückgabefächer erst vier Jahre alt? Dann verwenden wir sie doch einfach als Ersatzteile wieder!

Je einfacher, desto besser

40.000 bis 60.000 Fahrscheine werden täglich an den Fahrkartenautomaten der MVG verkauft – an Kreuzungsbahnhöfen wie der Münchner Freiheit ist das zu Stoßzeiten alle 50 Sekunden ein Ticket an jedem der sieben dort aufgestellten Automaten. Damit das schnell geht, lautet das Prinzip beim Bedienvorgang: Je einfacher, desto besser! Aber was sich im Inneren der Automaten verbirgt, ist keineswegs simpel gestrickt – denn hier sorgen hunderte kleiner Zahnräder und aufwendige Softwareprogramme dafür, dass Ticket und passendes Wechselgeld flott ausgespuckt werden. Eingegebene Scheine flitzen in den Eingeweiden des Apparats blitzschnell über Laufbänder, Spulen und Rädchen an den richtigen Platz.

Updates per Fernsteuerung

In jeden Fahrkartenautomat ist ein kompletter Computer eingebaut – wenn etwa Tarifänderungen anstehen, bekommt der Automat ein Software-Update aufgespielt: Ganz wie beim PC zu Hause auch.

Ältere Modelle haben noch die Tastenfunktion: Ihnen muss man aufwendig neue Tasten einbauen, wenn es neue Ticketarten gibt, wie seit Anfang 2014 die CityTourCard für vier Tage. Droht dem Automat das Wechselgeld oder das Druckerpapier auszugehen, gibt er einfach online eine Meldung ans System weiter.

Bei der Auswahl von neuen Automatentypen ist die MVG sehr anspruchsvoll. Über 200 Tests musste der neueste stationäre Fahrkartenautomat über sich ergehen lassen. Denn es galt viel zu berücksichtigen: Ist er auch barrierefrei? Auch Rollstuhlfahrer müssen leicht an den Münzeinwurf kommen. Da die Verkaufsapparate an der Oberfläche Wind und Wetter ausgesetzt sind, müssen sie zudem wasserdicht sein. Wie man das herausfindet? Die Werkstattmitarbeiter haben kurzerhand mit dem Wasserschlauch einen Platzregen simuliert: Der Testsieger blieb innen schön trocken, während andere komplett unter Wasser standen. *vk*

MVG aktuell

Alle Rolltreppen live im Netz

Was die MVG Aufzüge bereits seit einiger Zeit können, das können nun auch alle Rolltreppen in den Münchner U-Bahnhöfen: Sie melden Tag und Nacht unter www.mvg-zoom.de minutengenau ihren Betriebszustand. Die Fahrtreppenwerkstätte der MVG hat dafür in den vergangenen Monaten alle Verbindungen und Hintergrundsysteme für die 771 eigenen Anlagen so umgerüstet, dass die Live-Anzeige möglich ist. Bis jetzt konnte nur tagesaktuell nachgeschaut werden, ob die gewünschte Treppe auch rollt.

Neuer MVG Stadtplan

Von Eichenau bis Haar, von Garching bis Grünwald – der MVG München-Stadtplan 2014 bringt Sie sicher durch München sowie durchs Umland. Der Stadtplan hat alle Haltestellen des öffentlichen Nahverkehrs mit S- und U-Bahn, Bus und Tram sowie alle Standorte für CarSharing und Taxen eingetragen. Ein separates Straßen-, Haltestellen- und Stadtteilverzeichnis ergänzt den Plan, den es für 3,50 Euro in den MVG Kundencentern und im Zeitschriftenhandel zu kaufen gibt. Zusammengefaltet hat er ein praktisches Westentaschenformat, ideal zum Einpacken und Mitnehmen. Die Stadt mit allen Nahverkehrspunkten ist im Maßstab 1:20.000 wiedergegeben.

Miniaturzüge im MVG Museum

Die Modellbahnfreunde MVG lassen im MVG Museum am 22. und 23. März 2014 wieder Zugminiaturen fahren und dabei nicht nur Kinderherzen höherschlagen, sondern auch die aller Zugfans. In der Ständlerstraße 20 sind an beiden Tagen unterschiedliche Anlagen und Dioramen in verschiedenen Spurweiten und Maßstäben aufgebaut. Das Museum hat von 11 bis 17 Uhr geöffnet, die Sonderausstellung ist im Eintritt (Erwachsene 2,50 Euro, Kinder ab sechs Jahren 2 Euro) inklusive.

Weitere Öffnungstage des MVG Museums im Frühjahr: 9. März, 13. und 27. April, 11., 18. und 25. Mai sowie 8. Juni 2014.

MVG Newsticker + + +

+ + + Lange Nacht der Musik + + +
Mit zahlreichen Fahrzeugen ist die MVG wieder zur Langen Nacht der Musik am 17. Mai 2014 im Einsatz. Shuttlebusse bringen die Musiknacht-Besucher mit ihrem Ticket kostenlos zum nächsten Veranstaltungsort – von Klassik zu Techno, von Jazz zu Volksmusik. Mehr Infos zur Musiknacht unter www.muenchner.de/musiknacht. + + +

+ + + Mobilitätsprojekt für Senioren + + +
Wie ältere Fahrgäste weiterhin gut unterwegs sein können, erfahren sie im Projekt »Sicher unterwegs mit U-Bahn, Bus und Tram«. Hier lernen Senioren, wie sie sich sicher im öffentlichen Nahverkehr bewegen und z. B. gelenkschonend ein- und aussteigen. Die Teilnahme ist kostenfrei. Infos und Termine unter www.mvg.de/projekte/mobilitaetstraining. + + +

+ + + Rekordinvestition in Nahverkehr + + +
SWM/MVG investieren heuer 335 Millionen Euro in U-Bahn, Bus und Tram, das ist mehr als doppelt so viel wie im Vorjahr. Das Geld fließt vor allem in neue Fahrzeuge sowie die Erneuerung von Technik, Bauwerken und Infrastruktur. Den Löwenanteil macht die U-Bahn aus: Hier sind insgesamt 175 Millionen Euro für die neuen U-Bahnzüge vorgesehen. + + +

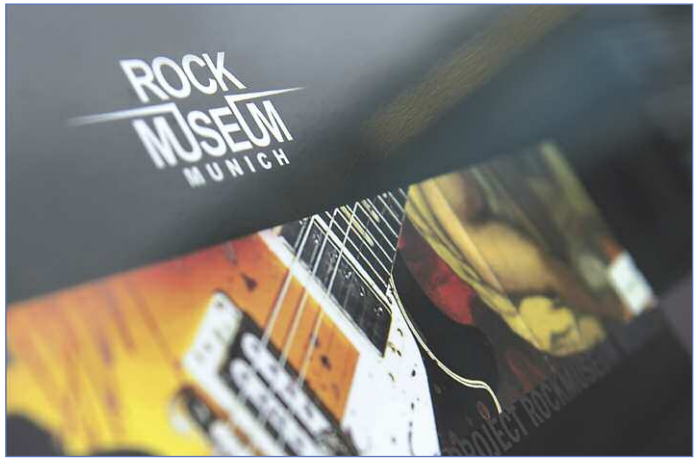
+ + + MVG plant Leihradstationen + + +
Die Planungen zum »MVG Rad« schreiten voran: Der Münchner Stadtrat hat dem Projekt in einem Grundsatzbeschluss zugestimmt. Die MVG will in einer ersten Ausbaustufe an 125 U-Bahn- und Tramstationen im Stadtgebiet Mietstationen für etwa 1.200 Fahrräder errichten. Die Konditionen zur Ausleihe und Rückgabe werden noch ermittelt. Das Leihrad-Angebot soll auch das Rad-Mitnahmeverbot in der U-Bahn zur Hauptverkehrszeit kompensieren. Die ersten Stationen sollen bereits Ende 2014 kommen. Als Pilotversuch hat die MVG derzeit schon eine Radstation in Kooperation mit Call a Bike am S-Bahnhof Freiham. + + +

Erfahre München!

EIN VERFAHRENES SPIEL AUF VERSCHLUNGENEN GLEISEN

»Erfahre München!«, so heißt das Spiel der MVG, und so lautet auch die Aufgabe für zwei bis fünf Spieler ab 10 Jahren. Jeder Spieler muss mit seiner Tram einen geheimen Streckenauftrag verfolgen und sich den Schienenweg zum Ziel legen. Beim Bauen können aber andere Weichensteller in die Quere kommen …

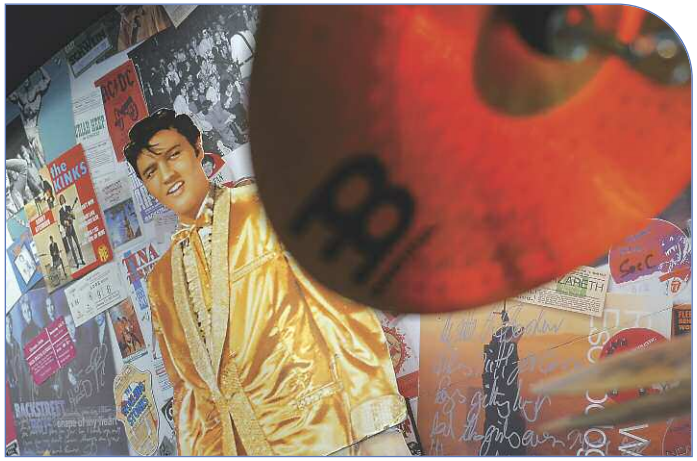
Erhältlich zum Preis von 35,– € bei amazon.de und in den MVG Kundencentern Hauptbahnhof und Marienplatz.



Das Münchner Rockmuseum im Olympiapark lockt viele Rocker an.

Hobby-Museumsdirektor Herbert Hauke …

zeigt hoch oben im Olympiaturm echte …


Raritäten und Devotionalien aus rund sechs Jahrzehnten Musikgeschichte.

Meine Haltestelle: Olympiazentrum

Mit »The Who« fing alles an, und es gibt …

kein Ende. Die Sammlung umfasst …

Tickets, Fotos und Poster …

und sogar Original-Instrumente.

Seit vielen Jahren pilgern tausende Musikliebhaber mit U-Bahn, Bus und Tram zum Olympiapark. Denn die Konzerte von AC/DC, den Rolling Stones und Robbie Williams im Olympiastadion lässt sich kein Fan entgehen. In diesem Jahr rocken Elton John, die Scorpions und Rod Stewart die Bühne der Olympiahalle. Noch mehr Stars gibt es aber an einem Ort, an dem man sie nicht erwartet: im Olympiaturm! Das Rockmuseum auf der Aussichtsplattform in 185 Metern Höhe lässt viele Herzen höherschlagen. Sammler Herbert Hauke zeigt Raritäten aus sechs Jahrzehnten Musikgeschichte.

Mit einem Auftritt der englischen Rockband »The Who« fing alles an. »Nach dem Konzert habe ich drei Tage lang nichts gehört, aber gewusst: Musik ist mein Leben!«, erzählt Herbert Hauke. Seitdem sind mehr als 40 Jahre vergangen. Mittlerweile war der Münchner bei mehr als 2.000 Konzerten und hat mehr als 20.000 Sammlerstücke der Rockgeschichte zusammengetragen. Ein Teil davon ist im Rockmuseum ausgestellt.

Höchstes Rockmuseum

An die Ausstellungsfläche in luftiger Höhe kam der leidenschaftliche Sammler durch Zufall. Mehr als 13 Jahre lang hatte er vergeblich nach einem Ort gesucht, an dem er seine Schätze zeigen kann. Zur Eröffnung des Rockmuseums – übrigens des ersten in Deutschland – vor zehn Jahren sang die Rockband Uriah Heep ein Ständchen. »Wären wir noch ein paar Meter höher, könnten Jimi Hendrix und Janis Joplin mitfeiern«, sagte Gitarrist Mick Box damals in Anspielung auf die verstorbenen Musikerkollegen und die Nähe der Ausstellung zum Himmel. »München hat wahrscheinlich das höchste Rockmuseum der Welt«, vermutet Hauke.

Elvis auf dem Olympiaturm

Im Museum ist jeder Quadratzentimeter mit Erinnerungen aus sechs Jahrzehnten Rockgeschichte tapeziert. Dennoch reicht der Platz gerade mal für ein Prozent der riesigen Sammlung.

Die Auswahl ist dem Hobby-Museumsdirektor nicht leichtgefallen. Besonders stolz ist er auf das Spiegel-Piano von Elton John. Ein Fan des Museums hat ihm das Klavier für einen symbolischen Betrag überlassen. »Für mich wäre es unbezahlbar gewesen«, sagt der Finanzkaufmann. »Oft ist die Geschichte hinter einem Sammlerstück noch interessanter als das Stück selbst«, erklärt Hauke seine Faszination. Das gilt auch für die ausgestellte Gitarre von Frank Zappa, das Bühnenoutfit von Freddie Mercury, das Original-Mikrofon vom letzten Auftritt der Beatles und eine Goldene Schallplatte von Elvis Presley.

Auf Du und Du mit vielen Stars

Viele internationale Stars hat der heute 59-Jährige persönlich getroffen. So kam er zu seinen ersten Autogrammen. Auf Flohmärkten und bei Auktionen kamen später Platten, Briefe und Instrumente hinzu. Über die Jahre ist so seine beachtliche Sammlung zusammengekommen. »Wahrscheinlich eine der größten in Europa«, schätzt Hauke. Regelmäßig finden zwischen diesen Schätzen auch Konzerte statt, die von Museums-Mitgründer Arno Frank Eser, einem Musikjournalisten, organisiert werden. Hauke weiß nicht, wie viele der jährlich vier Millionen Olympiapark-Besucher in sein Museum gehen. Er führt kein Kassenbuch – der Eintritt ist frei. Sein schönster Lohn: Wenn Besucher vor den Vitrinen ins Schwärmen geraten, etwa weil sie sich an ihren ersten Kuss zu einem bestimmten Song erinnern. Auch deshalb schlagen die Herzen in München nirgends höher als hier. *al*

Infos zu Führungen und Konzerten unter: www.rockmuseum.de

Die MVG bringt Sie hin: Zum Olympiazentrum fahren die U3, die U8 (samstags) und der Bus 173. Die Tram 20/21 hält am Olympiapark West.

MVG kurz erklärt

Abbuchung und Nachweise beim HandyTicket

Wer das Handy- oder PrintTicket der MVG mit Lastschrift-Zahlung nutzt, bekommt neben der Bestätigung über den Kauf seit Februar 2014 auch eine sogenannte Pre-Notification-Mail ins Postfach. Dabei handelt es sich um die im SEPA-Verfahren vorgeschriebene Vorabinformation vor der Abbuchung. Hintergrund ist: Die Handy- oder PrintTickets werden nicht einzeln abgebucht. Stattdessen erfolgt eine Sammelabbuchung in regelmäßigen Zeiträumen, in der Regel wöchentlich. In der Pre-Notification-Mail steht die genaue Ankündigung, zu welchem Fälligkeitsdatum welcher Betrag abgebucht wird.

Wer das HandyTicket beim Arbeitgeber oder beim Finanzamt geltend machen will, bekommt die notwendigen Daten in seinem persönlichen Kundenportal: Unter www.mvg-kundenportal.de gibt es alle gekauften HandyTickets zum Herunterladen und Ausdrucken. Die Mehrwertsteuer ist auf dem Ticket ausgewiesen.

Vorschau

Kleines MVG Sommer-ABC

Kälte, Eis und Schnee haben im Winter Einfluss auf den städtischen Nahverkehr – das ist durchaus einleuchtend: Wenn die Straßen glatt sind, müssen schließlich alle langsamer fahren, auch die Busse. Aber wie ist das eigentlich im Sommer? Auch die warme Jahreszeit hält für U-Bahn, Bus und Tram besondere Herausforderungen bereit. Regelmäßige Leser haben in Ausgabe 4/2013 das Winter-ABC der MVG gefunden. Nun folgt Teil 2, das MVG Sommer-ABC.

Hierbei wird unter anderem erklärt, warum die Sommerferienzeit häufig Schienenbauarbeiten mit sich bringt und warum auch die U-Bahn mitunter einen Hitzeschutz nötig hat. Alle Details gibt es in Ausgabe 2/2014 der MVG info, die Anfang Juni kostenlos ausliegt.

MVG Kundenservice

MVG Hotline

T 0800/3 44 22 66 00
Mo. bis Fr. 8 – 20 Uhr
gebührenfreie Servicenummer

F 089/21 91-23 78

@ lobundtadel@mvg.swm.de
Adresse: MVG, Lob und Tadel,
80287 München

I www.mvg.de
Aktuelle Abfahrtszeiten:
I www.mvg-live.de
Übersicht zu Rolltreppen/Liften:
I www.mvg-zoom.de

MVG Kundencenter

U-Bahnhof Hauptbahnhof
Mo. bis Fr. 8 – 20, Sa. 9 – 16 Uhr
U-Bahnhof Marienplatz
Mo. bis Fr. 9 – 20, Sa. 9 – 16 Uhr
U-Bahnhof Sendlinger Tor
Mo. bis Fr. 8 – 18 Uhr

MVG Infopoints

Hauptbahnhof
Karlsplatz (Stachus)
Münchner Freiheit
Odeonsplatz
Olympiazentrum
Sendlinger Tor

MVG AboService

T 0800/3 44 22 66 11
gebührenfreie Servicenummer
F 089/21 91-23 78
@ abocenter@mvg.swm.de
I www.isarcardabo.de
Adresse: MVG Abo-Center
Emmy-Noether-Straße 2
80992 München

Verjüngungskur für den R2.2

Vielleicht haben Sie es auch schon bemerkt? Die MVG hat in den vergangenen Jahren einen großen Teil ihrer Straßenbahnen umfangreich modernisiert: 50 Fahrzeuge vom Typ R 2.2 wurden innen und außen aufwendig erneuert.

Der R 2.2 fährt seit Anfang der 90er-Jahre in München. Er wurde damals als erste zu 100 Prozent niederflurige Tram entwickelt – also ohne Treppen beim Ein- und Ausstieg. Auf das bewährte Modell will die MVG auch weiterhin nicht verzichten, sie hat es jedoch einer Verjüngungskur unterzogen: Mit neuen Türen, Seitenwänden und Sitzen sowie mit indirekter Beleuchtung sind die Straßenbahnen nun fit für die nächsten 10 bis 15 Einsatzjahre.

Nachher – vorher: die Fronten des R 2.2

MVG

HandyTicket

gültig im gesamten MVV

Die App in Echtzeit!

MVG Fahrinfo München

Jetzt einfach gratis downloaden!

Erhältlich im App Store

JETZT BEI Google play